

## Anatomie

Zwei Muskelsysteme bestimmen die Spannung der Stirnhaut und den Sitz der Augenbrauen. Der sogenannte Frontalermuskel (Stirnrmuskel) verläuft senkrecht durch die Stirnhaut in die Kopfhaut hinein und zieht die Stirn und Augenbrauen nach oben. Der Orbicularermuskel (Augenringrmuskel) verläuft um die Augen herum und dient dem „Zukneifen“ der Augen. Dabei werden Stirn und Augenbrauen nach unten gezogen. Idealerweise befinden sich beide Muskeln im Gleichgewicht. Im Laufe des Lebens lässt jedoch die Spannung des Stirnmuskels und der Stirnhaut nach, so dass Stirn und Augenbrauen absinken und auf die Augenlider drücken. Durch aktives, unterbewusstes Anspannen des Stirnmuskels versucht der Körper gegen zu steuern. Im Sinne eines Teufelskreises führt das mit der Zeit zum Spannungsverlust der Stirn und endgültigen Absinken.

Die Stirn besteht aus verschiedenen Gewebeschichten. Außen liegt die Haut, darunter Fettgewebe und unterhalb des Fettgewebes kommt die Muskelschicht des Stirnmuskels. Unter dem Muskel liegt lockeres Bindegewebe (Galea), dieses erlaubt ein Gleiten des Muskels. Darunter befinden sich die Knochenhaut und der Schädelknochen. In der Bindegewebsschicht wird der Muskel bei der Operation nach oben gezogen und neu verankert.

Der Stirnmuskel wird vom Gesichtsnerven mit Impulsen versorgt. Dieser Nerv (Ramus frontalis) wird bei der Operation sorgfältig geschont damit der Muskel weiter seine Funktion ausüben kann. Die Sensibilität (Gefühl) der Stirnhaut wird durch feine Nerven ermöglicht, die oberhalb der Augen und an der seitlichen Stirn verlaufen. Auch diese müssen bei der Operation sorgfältig dargestellt und geschont werden.

Deshalb sollte der Eingriff mit mikrochirurgischer Erfahrung (Arbeiten mit starker Vergrößerung unter dem Operationsmikroskop) und mit absoluter Präzision durchgeführt werden.

## Technische Details

Das Prinzip des Stirnliftings besteht darin, die Augenbrauen und den Stirnmuskel wieder in die korrekte anatomische Position zu bringen und mit natürlicher Spannung zu fixieren. Das Gewebe wird wieder dahin verlagert wo es einmal war.

Dazu müssen vom Operateur verschiedene Parameter exakt analysiert werden, die letztlich über die geeignete Technik und Schnittführung entscheiden. Im Wesentlichen sind dies die Haarfülle und Qualität, die Höhe des Haaransatzes (hohe oder niedrige Stirn) und das Ausmaß der Anhebung von Stirn und Augenbrauen (wie viele Zentimeter).

### **1. Offenes Koronares Stirnlift**

Bei dieser Form des Stirnliftings wird über einen Schnitt in der behaarten Kopfhaut die Bindegewebsschicht aufgesucht und in dieser Schicht der Muskel und die Augenbrauen nach oben gezogen. Das überschüssige Gewebe kann entfernt und der Muskel verankert werden. Feine Nahttechniken von den Haaren bedeckt, erlauben den Eingriff perfekt zu verstecken. Diese Technik ist geeignet bei einem tiefen bis normalen Haaransatz, guter Behaarung um die Narbe zu verstecken und in Fällen wo sehr viel Gewebe gestrafft werden muss.

### **2. Endoskopisches Stirnlift**

Bei dieser Technik wird über kleine Hautschnitte eine Optik und endoskopisches Instrumentarium in die Bindegewebsschicht (Galea) eingebracht, diese unter Sicht gelöst und nach oben verlagert. Da keine Haut und kein Muskel entfernt wird, muss der Muskel am Knochen verankert werden um ihn zu spannen. Die Technik ist geeignet bei Menschen mit wenig Behaarung (da kleine Narben) oder niedrigem Haaransatz (da dieser nach oben verlagert wird). Sehr ausgeprägte Fälle sind schlecht zu behandeln, da der entstehende Hautüberschuss ab einer bestimmten Größe eine Hautwulst bildet.

### **3. Offenes Stirnlift mit Schnittführung am Haaransatz (hairline cut)**

Dieses Stirn Lifting kommt bei einem großen Hautüberschuss und hoher Stirn zum Einsatz. Die Schnittführung ermöglicht große Gewebemengen zu entfernen, Muskel und Haut sehr effektiv zu spannen und gleichzeitig die Haargrenze bei sehr hoher Stirn wieder nach unten zu verlagern. Die Schnittführung an der Haargrenze ist anfangs noch sichtbar, wird jedoch mit der Zeit von Haaren durchwachsen und sehr unauffällig.

Über die für Sie individuell beste Technik beraten wir Sie ausführlich in unserer Sprechstunde.